

Ein Wand'rer naht! — Er hat's gesehn,
 Sie winket ihm, sie ruft ihn,
 Er stürzt daher, ihr beizustehn.
 Da weist sie nach dem Strom ihn hin,
 Scheint ihn zu bitten, zu beschwören,
 Nicht ihr die Hilfe zu gewähren.

Nur einzig an ihr Brüderlein
 Denkt sie, das eben unterfinkt. —
 Der Mann gewahrt's, er springt hinein,
 Des Knaben Rettung ihm gelingt.
 Schon will sie Dank dem Retter winken,
 Da bricht der Zweig, sie muß versinken.

So wär denn keine Hilfe mehr? —
 Ihr Wellen! — Hemmet euren Lauf — —
 Schon eilt des Knaben Retter her, —
 O sieh, da taucht sie wieder auf, —
 Nun rasch zur Hand! — Es ist gelungen!
 Dem Tod hat er sie abgerungen. — —

Dank dir, du unbekannter Mann,
 Für deine gute, schnelle That,
 Der hat ein herrlich Werk gethan,
 Der solch ein Kind gerettet hat!
 Durch dich ließ es der Herr geschehen,
 So viele Liebe nicht vergehen!*)

*) Nach einer wahren Begebenheit, die sich bei Elberfeld an der Wupper im Jahre 1834 zugetragen hat.



Das Mädchen und das Räkchen.

„Das Mädchen soll spinnen
 „Und möcht' lieber spielen,
 „Das Räkchen soll spielen

„Und möcht' lieber spinnen.
 „Thun was sie wollen
 „Und nicht was sie sollen.“